

coll. 302278

GALLERIA
SALAMON

JAN BRUEGHEL IL GIOVANE
(Anversa 1601 - 1678)

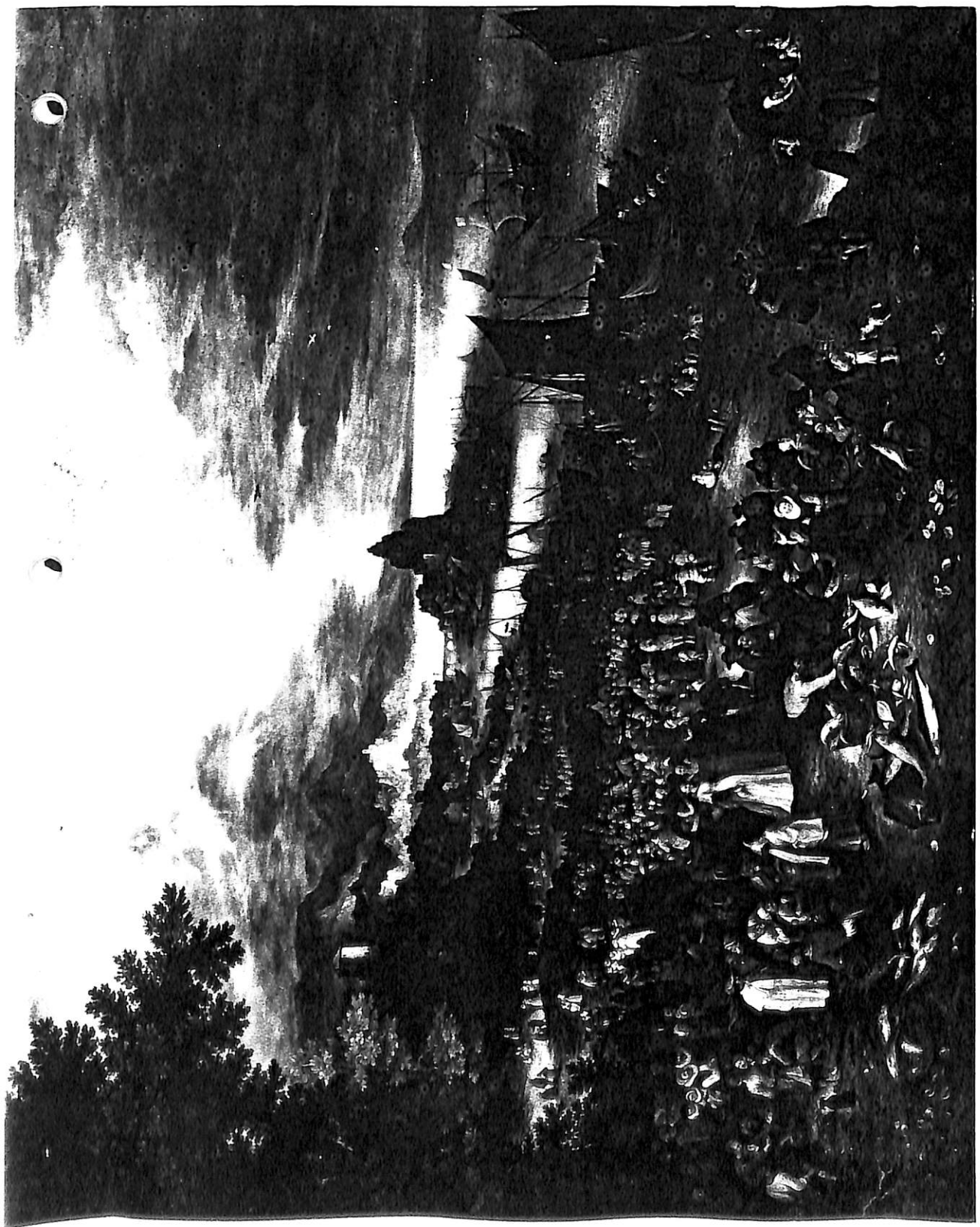
Veduta di un borgo montano con il mercato del pesce

Olio su tavola, rintelato; cm. 136,5 x 171

Il dipinto é corredato di uno studio redatto dal Dottor Klaus Ertz, che lo definisce uno dei piú grandi capolavori esistenti in collezione privata di Jan Brueghel il Giovane.

Incisioni, disegni
dipinti antichi

20122 Milano - Via S. Damiano, 2 (interno)
Tel. (02) 76.01.31.42 - 76.02.39.49 - 76.02.22.30
Fax (02) 76.00.49.38



cu. 136.5, 191

Skier Fotografie ist Bestandteil der Photographien
Zwei Jumeile "Friedemann aus Ufer west Seeper d. 19"
22 auf Steinwand
736.5 x 777 cu

des Kaminchen Herber Jan Bruegel d. J.
(1607 - 1638),

entstanden um 1620 in Antwerpen.

Fresco, den 22. November 1997

Olav A. E.

G U T A C H T E N

Das zu begutachtende Gemälde

"Fischmarkt am Ufer mit Seepredigt"

Öl auf Leinwand

136,5 x 171 cm

ist mir im Original bekannt. Nach gründlicher Beschäftigung mit diesem Bild bin ich sicher, daß es sich um ein Original des flämischen Meisters

JAN B R U E G H E L DES JÜNGEREN

(geb. 1601 in Antwerpen, gest. 1678 ebenda)

handelt.

Der Erhaltungszustand dieses Gemäldes ist als hervorragend zu bezeichnen. Die Farben des Bildes sind dick und pastos aufgetragen und machen einen leuchtenden Eindruck. Die übereinanderliegenden Lasuren sind in perfektem Zustand vorzufinden. Die Farben sind flüssig und breit in schnellem Strich aufgetragen. Retuschen oder Übermalungen konnte ich mit bloßem Auge nicht feststellen.

Bestandteil dieses Gutachtens sind fünf Fotokopien von Vergleichsbeispielen sowie eine schwarz-weiß Fotografie des zugegutachtenden Bildes mit der folgenden Darstellung:

Der Betrachter blickt von erhobenem Augenpunkt auf eine dicht bevölkerte, unter ihm liegende, flache Hafenlandschaft. Auf dem die gesamte Bildbreite einnehmenden Vordergrund spielt sich ein Fischmarkt ab. Die verschiedensten Fische, die, teils in Körben, teils direkt auf dem Boden und teils auf Bänken liegend, angeboten werden, sind offenbar gerade von den rechts am Ufer liegenden Fischerbooten abgeladen worden.

Der linke Bildrand wird in ganzer Höhe von einem dicht beblätterten, nur teilweise zu sehenden Baum - zu dessen Wurzeln einige Personen im Gespräch vertieft stehen und andere um ein Feuer sitzen - gerahmt.

Rechts davon eine große Volksmenge - unter ihnen einige Reiter - die nach rechts auf den Uferrand schaut. Direkt am Ufer liegt ein dreimastiges Segelboot vor Anker, dessen Segel eingeholt sind. Auf dem Schiff sind 5 Personen zu erkennen, von denen die vorderste zu den Menschen spricht; weitere Personen sind schemenhaft im Bootsinneren zu erkennen.

Der Mittelgrund des Bildes wird links von einer nach hinten ansteigenden Hügelkette dominiert. Auf dem vordersten Felsen eine befestigte Rundburg. Auch von hier strömen aus allen Richtungen weitere Menschenmengen herbei.

Rechts von der Hügelkette eine befestigte Hafenanlage, von der eine vierbogige Brücke auf eine im Meer liegende Felseninsel führt. Der vordere Teil ist mit Häusern bebaut. Rings um diese Insel liegen kleine Fischer- und große Segelboote vor Anker.

Rechts auf dem Meer weitere Segelboote, die an- und abfahren. Über dieser Hafenlandschaft ein dicht bewölkter, dramatischer Himmel mit einem Sonnenloch in der linken oberen Ecke des Bildes.

Zu dem Künstler:

JAN B B R U E G H E L DER JÜNGERE

Am 13. September 1601 wird er in Antwerpen getauft. Als ältester Sohn Jan Brueghels d.Ä. erhält er seine Ausbildung im Atelier des Vaters. Schon 1616 plant Jan I eine Reise nach Italien für den gerade fünfzehnjährigen Jan II, wie wir aus Briefen an Ercole Bianchi in Mailand wissen. Doch erst im Mai 1622 bricht Jan zu dieser Reise auf. Der Vater hätte den Sohn aber nicht schon als Fünfzehnjährigen losgeschickt, wenn dessen Ausbildungsstand eine solche Reise nicht schon gerechtfertigt hätte. Eine Überlegung, die für die Datierung von Gemälden Jan Brueghels d.J. von großer Bedeutung ist.

In Palermo erfährt er Anfang 1625 vom Tode des Vaters und kehrt auf schnellstem Wege in die Heimat zurück, um das väterliche Atelier zu übernehmen.

Am 12. August 1625 wird er Mitglied der Lukasgilde; 1626 heiratet er die Tochter des berühmten Malers Abraham Janssens. 1630 wird er Dekan der Rhetorikkammer "De Violiere". Im gleichen Zeitraum ist er Dekan der St. Lukas Malergilde. Sein von Erfolgen und Mißerfolgen sehr wechselhaft geprägtes Leben endet am 1. September 1678.

In den bisherigen Forschungen, die sich mit dem Maler Jan Brueghel d.J. beschäftigt haben, wurde immer wieder die Nähe zum Vorbild des Vaters Jan Brueghel d.Ä. festgestellt. Heute darf als gesichert gelten, daß Jan II dessen Werk am intensivsten und sicherlich auch auf dem höchsten künstlerischen Ni-

veau fortgeführt hat, was aus dem zu begutachtenden Meisterwerk dieses Künstlers eindeutig abzulesen ist.

Die Vorlage dieser Komposition von Jan Brueghel d.Ä. ist der berühmte

"Seehafen mit Predigt Jesu"

München, Alte Pinakothek, Inv.Nr. 187

Holz. 78 x 119 cm

bez.u.r.: BRVEGHEL 1598

Literatur: Ertz 1979, Kat. 46, Abb. 8, 69 und 35

(Fotokopie 1)

Kaum ein anderer Künstler dieser Zeit hätte es von seinen malerischen Fähigkeiten her wagen können, ein dem großen Vorbild so ähnliches Meisterwerk zu schaffen.

Jan Brueghel d.J., der nach dem Tode des Vaters dessen Atelier übernahm, arbeitete auch in der ersten Zeit in dessen unverwechselbarem Stil weiter. Die Gemälde aus dieser frühen Schaffensperiode unterscheiden sich in ihrer handwerklichen Qualität kaum von denen des Vaters.

Wir heutigen Menschen wollen immer wieder neu das Unverwechselbare, das Einmalige. Dem Kunstliebhaber des 17. Jahrhunderts war die perfekte Wiederholung des Herausragenden auf höchstem malerischen Qualitätsniveau so lieb wie das Original selbst. Er bewunderte die Idee, auch wenn sie von einem hervorragenden Interpreten dargeboten wurde und nicht vom Urheber selbst.

Das zu begutachtende Gemälde weist, wie die Mehrzahl der vor allem früh entstandenen Bilder dieses Malers, keine Signatur oder Datierung auf. Es bedarf also der stilistischen Zuordnung zu anderen authentischen Werken, um die Bestimmung und die zeitliche Einordnung abzusichern und zu begründen.

Zu den folgenden sechs Gemälden bestehen enge Beziehungen in der malerischen Handschrift und der Datierung

1. "Dorflandschaft mit Viehmarkt"
Privatbesitz
Holz. 58 x 85 cm
bez.u.M.: J. BRVEGHEL 1612 (?)
zu datieren: um 1620
Literatur: Ertz 1984, Kat. 65a mit Abb.
Fotokopie 2

2. "Hafenszene vor Antwerpen"
Antwerpen, Museum Mayer van den Bergh, Inv.Nr. 492
Holz. 39,5 x 63,7 cm
zu datieren: kurz nach 1625
Literatur: Ertz 1984, Kat. 32 mit Abb.
Fotokopie 3

3. "Wirtshaus an der Uferstraße"
München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen,
Alte Pinakothek, Inv. Nr. 837
Kupfer. rund, 21 cm
bez.u.l.: BRVEG... 16..
zu datieren: kurz nach 1625
Literatur: Ertz 1984, Kat. 33 mit Abb.
Fotokopie 4

4. "Flußlandschaft mit Landungssteg"
Antwerpen, Koninklijk Museum voor Schone Kunsten,
Inv.Nr. 910
Holz. 39 x 60 cm
bez.u.l.: BRVEGHEL 1603
(von Jan Brueghel d.J. vordatierte Kopie nach einem
väterlichen Vorbild)
zu datieren: kurz nach 1625

Literatur: Ertz 1984, Kat. 35 mit Abb.
Fotokopie 5

Wegen der Nähe des zu begutachtenden Gemäldes zu dem Vorbild des Vaters und zu den aufgeführten Vergleichsbeispielen (hier vor allem die ersten zwei) kann davon ausgegangen werden, daß Jan Brueghel d.J. dieses Gemälde wahrscheinlich noch vor seiner Italienreise, um 1620, gemalt hat.

In dieser Zeit arbeitet er intensiv mit dem Vater in dessen Atelier zusammen. Die malerische Qualität dieser Hafenlandschaft zeigt überzeugend, wie geeignet er ist, auch nach dem Tode Jan Brueghels d.A. die Brueghel-Tradition fortzuführen.

In einer für die Zukunft geplanten Ergänzung zu dem 1984 erschienenen Oeuvrekatalog über die Gemälde Jan Brueghels d.J. werde ich das zu begutachtende Gemälde als

"eigenhändiges Werk des Jan BRUEGHEL d.J.,
entstanden um 1620 in Antwerpen"

publizieren und abbilden.

Freren, den 22. November 1991

Klaus Ertz

Dr. Klaus Ertz

Ausgewählte Literatur zu Jan Brueghel d.J.

Crivelli, G., Giovanni Breughel, pittor fiammingo o sue lettere a quadretto esistente presso l'ambrosiana, Mailand 1868

Thiery, Y., Le paysage flamand au XVIIe siècle, Brüssel 1953

Gerson, H., Ter Kuile, Art and Architecture in Belgium, 1600 to 1800, London 1960

Wilenski, R.H., Flemish Painters 1430-1830, London 1960

Hairs, M.L., Jan Breughel le Jeune, Peintre de fleurs, in: Revue Belge d'archéologie et d'Histoire de l'Art, T. XXXVI, 1967

Franz, H.G. Niederländische Landschaftsmalerei im Zeitalter des Manierismus, Graz 1969

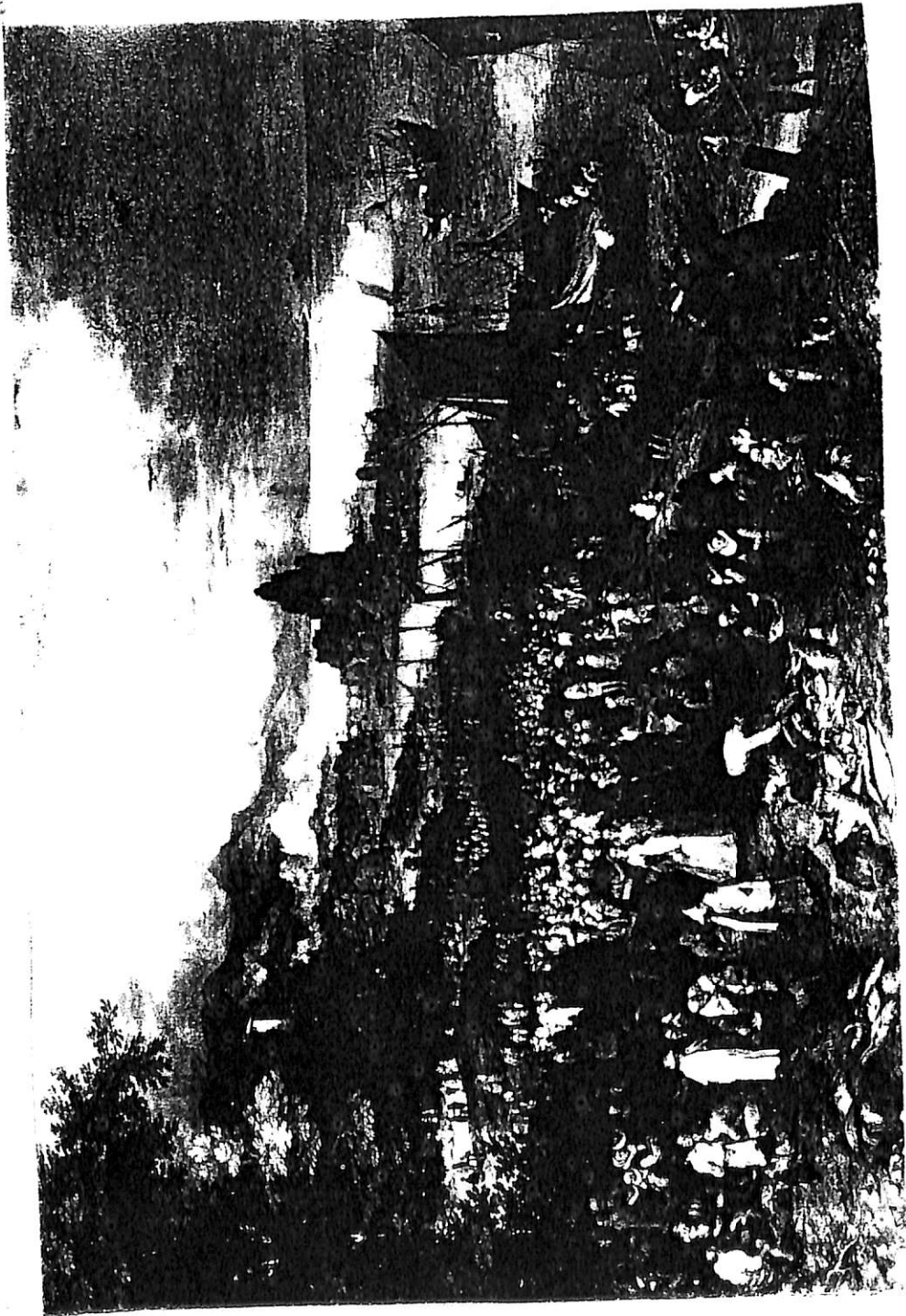
Ertz, K., Jan Brueghel d.Ä., Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Köln 1979

Ausst.Kat. Brüssel, Bruegel - Une dynastie des peintres, Palais des Beaux-Arts, 1979/80

Ertz, K., Jan Brueghel d.Ä. (1568-1625), DuMonts Bibliothek großer Maler, Köln 1981

Ertz, K., Jan Breughel d.J., Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Band 1 der Reihe "Flämische Maler im Umkreis der großen Meister", Freren 1984

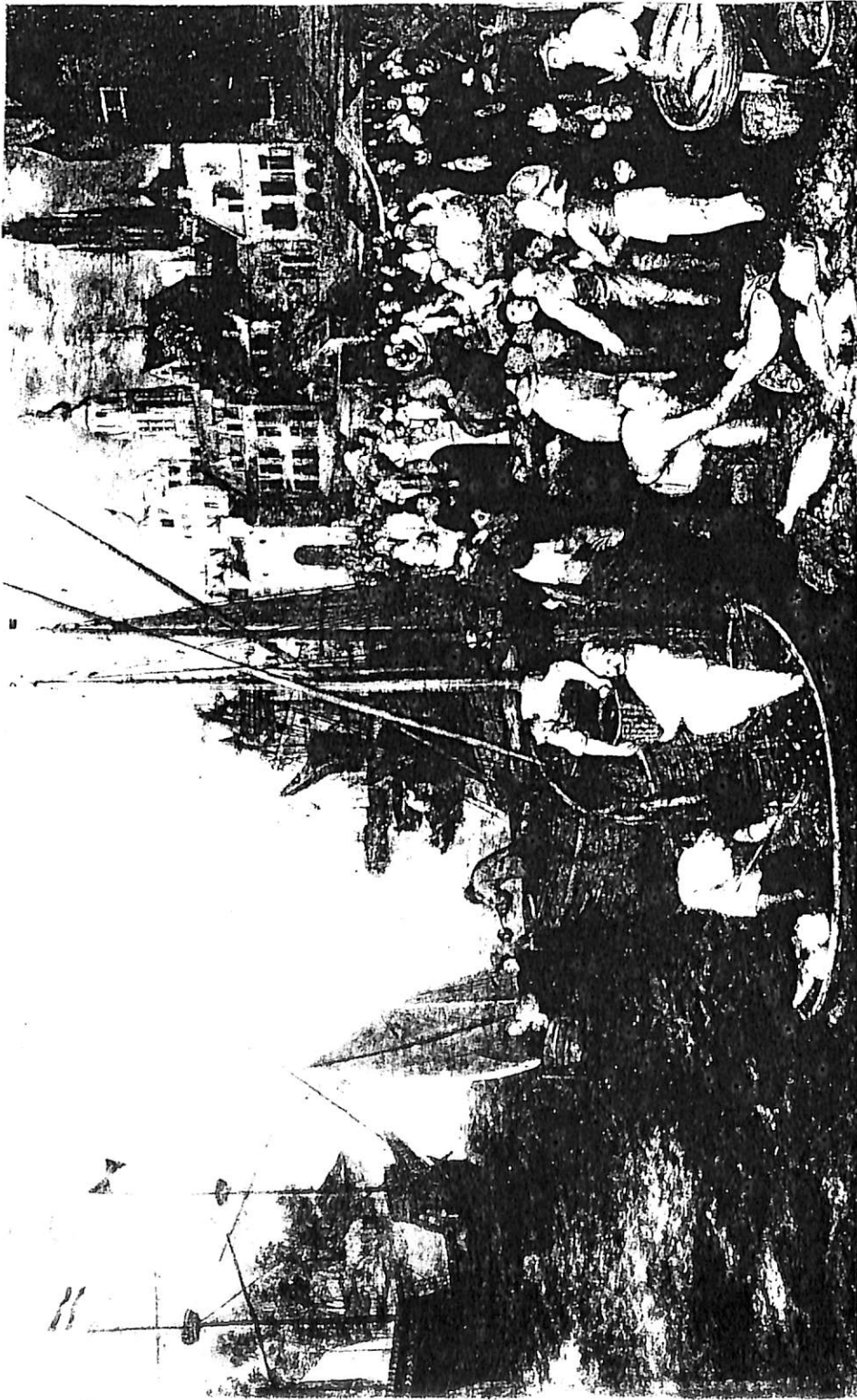
Fotokopie Nr. 1 zum Gutachten vom 22.11.1991 über
Jan Brueghel d.J.



Fotokopie Nr. 2 zum Gutachten vom 22.11.1991 über
Jan Brueghel d.J.



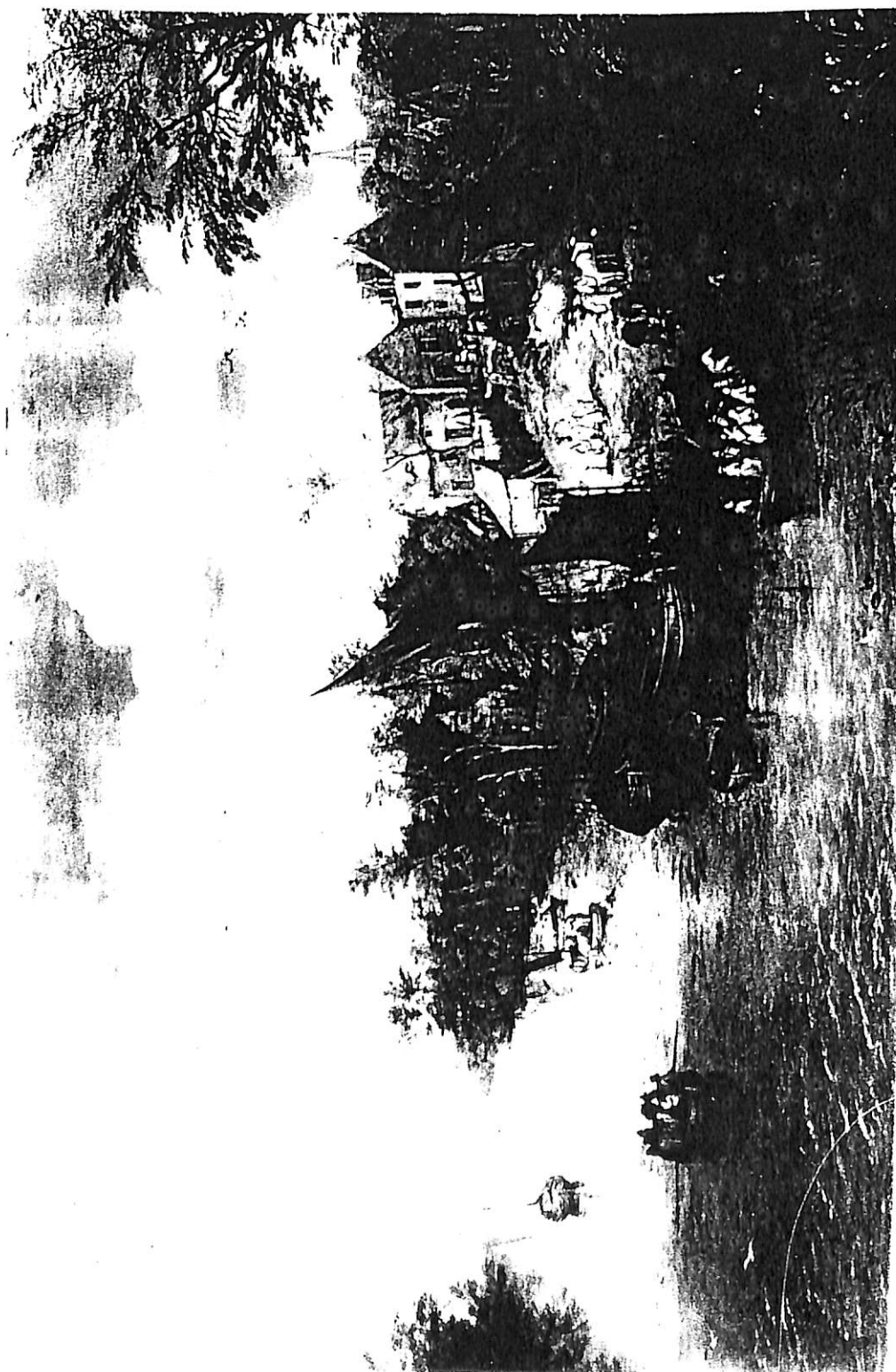
Fotokopie Nr. 3 zum Gutachten vom 22.11.1991 über
Jan Brueghel d.J.



Fotokopie Nr. 4 zum Gutachten vom 22.11.1991 über
Jan Brueghel d.J.



Fotokopie Nr. 5 zum Gutachten vom 22.11.1991 über
Jan Brueghel d.J.



Sulla roccia in primo piano sono visibili le mura esterne / le fortificazioni di una roccaforte a forma circolare.

Anche da qui affluiscono altri gruppi di persone, da tutte le direzioni.

Alla destra delle colline si trova un impianto portuale e un ponte sostenuto da quattro archi che conduce ad un'isola rocciosa, situata al largo.

La parte più evidente dell'isola è rappresentata da alcune case.

Intorno a quest'isola sono ancorate delle piccole imbarcazioni a vela e dei grossi pescherecci.

Sullo specchio d'acqua alla destra del quadro si vedono ulteriori barche a vela in arrivo e in partenza.

Su questa panoramica di porto incombe un cielo denso di nuvole e drammatico nel quale si apre uno squarcio di luce solare nell'angolo sinistro in alto del dipinto.

Questa fotografia fa parte della perizia del quadro:

"Il mercato di pesce sulla sponda con predica (let. di Lago)

olio su tela; cm 136,5 x 171

del pittore fiammingo Jan Brueghel il giovane (1601-1678)

dipinto intorno al 1670 ad Antwerpen

22 novembre 1991

Perizia

Quadro da esaminare: Il mercato del pesce sulla
sponda con predica (Let. di Lago)

Olio su tela; cm 136,5 x 171

Sono a conoscenza del dipinto originale e dopo studi approfonditi del quadro posso dire con certezza che si tratta di un originale del maestro fiammingo Jan Brueghel il giovane (Antwerpen 1601-1678).

Si può dire che lo stato di conservazione di questo dipinto è eccellente.

I colori del quadro sono stesi in maniera densa e pastosa e danno un'immagine luminosa.

Le differenti velature sovrapposte si conservano in ottimo stato.

Le pennellate rapide sono stese in modo ampio e con scioltezza.

A occhio nudo non ho potuto riscontrare né delle pitture sovrapposte né dei ritocchi.

Parti integranti di questa perizia sono n° 5 fotocopie con degli esempi di comparazione nonché n° 1 fotografia in bianco e nero del quadro da prendere in esame, su cui è rappresentato il seguente soggetto.

Il punto di vista dell'osservatore è dall'alto verso il basso con un effetto di visione panoramica di un porto affollato. Il bacino del porto è situato in una zona pianeggiante.

Nel primo piano è visibile per tutta la larghezza del quadro un mercato del pesce.

Le varietà dei pesci esposti sia nei cestì o direttamente per terra e sui banchi di legno, sembrano essere stati appena scaricati dalle barche dei pescatori che si trovano sulla sponda destra. Il bordo sinistro del quadro è incorniciato per tutta la sua altezza da un albero ricco di fronde di cui si ha però solo una visione parziale.

E' visibile un insieme di persone intente a conversare che si trova alle radici dell'albero mentre altri stanno raccolti intorno a un fuoco.

Sulla destra una folla di gente (tra cui alcune persone a cavallo) che guarda verso il lato destro della sponda.

A riva è ormeggiato un trialberi con le vele disarmate.

Sulla barca si possono distinguere cinque persone tra le quali la prima si rivolge verso la gente.

Ulteriori persone sono abbozzate in pochi tratti e sono visibili all'interno della barca.

Il secondo piano del quadro è dominato sul lato sinistro da un insieme degradante di colline.